

Zeitschrift: Wohnen
Band: 71 (1996)
Heft: 12

Rubrik: dies & das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PUBLIKATIONEN

Eine Altlast ist (k)eine Katastrophe!

In der ganzen Schweiz werden rund 50 000 Altlasten vermutet. Von diesen müssen 3000 bis 4000 voraussichtlich saniert werden, damit sie Menschen und Umwelt nicht mehr gefährden. Das wird in den nächsten 30 Jahren Kosten von etwa 5 Milliarden Franken verursachen. Die Sanierung eines Grundstücks kann enorme Summen verschlingen und hat auch Konsequenzen für das Kreditgeschäft von Banken. Ein 12seitiger Leitfaden von der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, der sich an Grundeigentümer/innen und Interessierte richtet, zeigt, wo Altlasten vorkommen und wie sie am besten entsorgt werden. Die Broschüre kann für 3 Franken bei der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene VGL, Schaffhauserstrasse 125, 8057 Zürich, Tel. 01/362 94 90, bezogen werden.

Strom optimal nutzen

Sei es aus Kosten- oder aus Umweltgründen: Stromnutzer/innen sind daran interessiert, den Stromverbrauch zu reduzieren. In ihrem Buch «Strom optimal nutzen» zeigen die beiden Autoren Othmar Humm und Felix Jehle Möglichkeiten auf, wie beim Wohnen, in der Küche und in verschiedenen Betrieben (Büro, Schule, Gastgewerbe, Handel) Strom besser genutzt werden kann und dadurch der Verbrauch reduziert wird. Ein eigenes Kapitel ist der Wärmerückgewinnung in Mehrfamilienhäusern gewidmet. Die Autoren waren als Fachleute am Programm «Rationelle Verwendung von Elektrizität» (RAVEL) des Bundes beteiligt. Das Handbuch geht aber weit über die bekannten Stromspartips hinaus. Es weist daraufhin, dass rationeller Einsatz von Strom dem Schutz der Umwelt dient; erklärt, wie Strompreise entstehen und stellt verschiedene Energiesparprogramme vor. «Strom optimal nutzen» ist auch für Laien verständlich geschrieben und als Handbuch empfehlenswert.

Othmar Humm, Felix Jehle: Strom optimal nutzen; ökobuch, Staufen bei Freiburg, 223 Seiten, Fr. 46.–

Energie extra

Das Bundesamt für Energiewirtschaft und Energie 2000 lancieren eine neue Zeitschrift. Nach «Impuls», «energic scene» und «Energie-Spar-Nachrichten», die aus organisatorischen Gründen verschwunden sind, übernimmt «energie extra» seit Oktober die Nachfolge. Über den Stand des Energiegesetzes wird berichtet, Kurzmeldungen informieren über Sparanstrengungen in Kantonen und Grossbetrieben. «Energie Extra» wird den Zeitschriften «Die Schweizer Gemeinde», «Schweizer Ingenieur+Architekt» sowie «Sonnenenergie» beigelegt. Wer die achtseitige, alle zwei Monate erscheinende Publikation gratis abonnieren möchte, kann dies bei Energie Extra, Bundesamt für Energiewirtschaft, 3003 Bern, tun.

AGENDA

Zürich: Kantonale Wohnschutz-Initiative eingereicht

Ende Oktober wurde die kantonale Initiative des Zürcher Mieterinnen- und Mieterverbandes «Reformieren statt abschaffen», die den Schutz von preis- und mietzinsgünstigem Wohnraum fordert, mit 11 365 Unterschriften eingereicht. Das neue Gesetz soll das bisher nur in der Stadt Zürich geltende Wohnhaltungsgesetz (WEG) ersetzen, das die Regierung abschaffen möchte. Unter das neue Gesetz fallen auch Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohner/innen. Wie bisher erfordert der Abbruch, der Umbau und die Zweckänderung eine Bewilligung. Neu sollen aber auch Höchstmieten festgesetzt werden, die der Mieterschaft einen Schutz vor ungerechtfertigter Mietzinserhöhung nach Renovationen garantiert. In den nächsten Jahren stehen rund 200 000 Wohnungen – gut ein Drittel des Gesamtbestandes – aus den 50er und 60er Jahren vor einer Erneuerungswelle. Es droht deshalb Gefahr, dass preisgünstiger Wohnraum wegsaniert wird. Mit seiner Initiative will der Zürcher Mieter/innenverband soziale Leitplanken für den Erneuerungsprozess setzen.

HEIZGRADTAGZAHLEN

Messstation	Juli-September 1995	Juli-September 1996
Samedan	554	911
Schaffhausen	183	227
Güttingen	175	237
St. Gallen	264	351
Tänikon	212	283
Kloten	166	243
Zürich	186	244
Wädenswil	174	218
Glarus	208	275
Chur-Ems	158	229
Davos	684	833
Basel	83	147
Bern	208	240
Wynau	187	235
Buchs-Suhr	148	207
Interlaken	174	264
Luzern	111	196
Altdorf	146	148

Anwendung: Der Energieverbrauch eines bestimmten Zeitraumes wird durch die entsprechenden Heizgradtagzahlen geteilt. Weicht die ermittelte Zahl um mehr als 10 Prozent von derjenigen des Vorjahres ab, ist nach den Gründen zu suchen. Die Heizgradtagzahl ist die monatliche Summe der täglichen Differenzen zwischen der Raumtemperatur (20 °C) und der Tagesmitteltemperatur aller Heiztage (ab 12 °C).

KORRIGENDA

Im Oktoberheft haben wir auf den Seiten 6 und 7 Marga Schmid und den Verein «jolie-villa» vorgestellt. «jolie-villa» vermittelt Wohnungen an alleinerziehende Frauen, welche Schwierigkeiten haben, auf dem Wohnungsmarkt erfolgreich zu sein. Zur Finanzierung ihrer Tätigkeit ist der Verein neben Angeboten für Wohnungen auch auf finanzielle Einnahmen angewiesen. Eine Einzelmitgliedschaft kostet im Jahr Fr. 50.–, Kollektivmitglieder bezahlen Fr. 150.–. Anfragen und Angebote an: «jolie-villa», Quellenstrasse 25, 8005 Zürich; Telefon 01/273 17 37.